

# Die Insel Tulipatan

Operette von Jacques Offenbach in einer Fassung für Jugendliche  
Libretto von Henri Charles Chivot und Alfred Duru  
Deutsch von Stephanie Kuhlmann und Inken Meents

Fassung für das Theater Pforzheim, Premiere am 22. Dezember 2022

## Ouvertüre

### Szene 1 (Théodorine)

*Théodorine allein*

Théodorine: Ich sehe doch noch ganz gut aus! Und trotzdem finde ich keinen neuen Mann ... So viele haben mir schon zu einem Date eingeladen. Erst war's nett, aber wenn ich ihnen dann näher kommen musste ... Zack: Panik, keine Anziehung. Ich glaube, ich bin kaputt. Eine kaputte Witwe ... Und dann ist da auch noch dieses schreckliche andere Geheimnis! Niemand weiß es, seit 16 Jahren. Es geht um meine Tochter...

### Nr. 0 Ballade aus „Fantasio“ (Théodorine)

Es geht um meine Tochter.  
Es hatte sie sehr lieb  
der Vater ...  
wie ich; doch er starb, ich (ver)blieb.

Und als sie ward geboren,  
als Junge, nicht als sie,  
verloren,  
glaubt ich ihn irgendwie.

Als Sohn wird man Soldat  
und führt Krieg  
s' bleibt ihm erspart,  
beschloss ich still und schwieg.

So zog ich ihn als Mädchen groß,  
erzählt es allen, ja,  
im Schoß  
der Familie blieb er da.

Verhält sich wie ein Junge  
Ach, aber kein zurück,  
die Zunge  
hüt ich und hoff auf Glück.

Hab sie lieb, (ob) Frau ob Mann,  
ganz egal, was geschieht,

oh, auch dann,  
falls die Wahrheit sie sieht.

Oh Schreck, jedoch was wäre,  
wenn andre das erführen?  
Die Ehre  
der Familie würd's spürn.

Doch nur ruhig, s' ist alles gut,  
bloß ich weiß ja Bescheid,  
nur Mut, ach ...  
und doch tut es für sie mir leid.

So steht's um meine Tochter.  
Es hatte sie sehr lieb  
der Vater ...  
wie ich; doch er starb, ich (ver)blieb.

Théodorine: Oh, da kommt er ... äh ... sie.

## **Szene 2 (Théodorine und Hermosa)**

Hermosa: (*laut:*) Hallo Mama, was geht?

Théodorine: Wie du schon wieder redest ... Das gehört sich nicht für ein Mädchen von Tulipatan. Was würde denn dein Freund, der Prinz Alexis, dazu sagen?

Hermosa: Der ist nicht mein Freund! Aber Alexis mag mich so, wie ich bin! Und ich bin ein Mädchen ...

Théodorine: Ja, klar!

Hermosa: Ja, klar! Warum sollen die denn vornehm und zurückhaltend sein, wo ich doch ganz anders bin?

## **Nr. 1 Couplets de Hermosa**

Wobei ich voll abgeh',  
gar nie genug von krieg'  
wenn ich mich beweg'  
zu Musik, oh ja Musik!

Nur weil ich ein Mädchen bin,  
sagt man mir: Tu dies, lass das,  
Still jetzt! Wo ist da der Sinn?  
Was, frag ich, macht dann noch Spaß?

Ich mag gern schnell rennen, laut lachen  
und den Klang von nem Schlagzeug.  
Bleibt mir weg mit Pink und so Sachen!  
Her mit was, das mich erfreut!

Refrain  
[Kontrabass- und Schlagwerk-Geräusche]

Gar nichts soll mich mehr aufhalten,  
Freiheit, sei doch endlich mein!  
Was stimmt nicht mit meinem Verhalten,  
Nein, ich lass nie mehr was sein.

Ich probier' vielleicht mal Kampfsport,  
lasse gleich die Korken knallen!  
Abenteuer heißt das Codewort.  
Daran find ich schnell Gefallen.

Refrain  
[Kontrabass- und Schlagwerk-Geräusche]

- Théodorine: Kampfsport, junge Dame? Ich glaube, es hackt! Das ist gefährlich.
- Hermosa: Ach Mama, sei doch nicht so altmodisch!
- Théodorine: Und red' nicht so mit mir! Dein Vater würde sich im Grab umdrehen, wenn er wüsste, was du für Musik hörst und Kampfsport machen möchtest. Welche anständige Frau tut das denn?
- Hermosa: Äh, so ungefähr jede Film- und Superheldin heute, selbst in den Disneyfilmen, denk' mal an Prinzessin Leia oder Mulan...
- Théodorine: Das passiert aber nur im Film oder in Comics!
- Hermosa: Hallo? Was ist mit der Kriegsgöttin Athene? Die hat das schon in der Antike getan.
- Théodorine: Ja, eine Göttin ... aber immerhin hast Du wohl in der Schule aufgepasst!
- Hermosa: Und was ist mit Selbstverteidigung? Du sagst doch immer: Die Welt ist schlecht.
- Théodorine: Wenn die Eltern ihre Söhne richtig erziehen würden, bräuchtest du das überhaupt nicht. Aber ich gebe zu, da ist Potenzial.
- Hermosa: Siehst du!
- Théodorine: Nicht so frech! Lern doch Geige spielen oder nähen!
- Hermosa: Laaaangweilig... komm mir bitte auch nicht mit Querflöte oder sticken! Aber statt Kampfsport könnte ich vielleicht Bass oder Schlagzeug lernen?
- Théodorine: Was ist bloß los mit dir, überall sonst hören die Kinder auf ihre Eltern. Nimm dir doch ein Beispiel an Alexis, dem Sohn von Cacatois, dem Herzog unserer schönen Insel Tulipatan.
- Hermosa: Oah Mama, ich weiß, wer das ist ...
- Théodorine: Der Junge ist ein Prachtbursche, ein liebes Kind.
- Hermosa: (*schwärmerisch*) Ja, das ist er, sehr lieb und sehr nett.

## **Fanfare ertönt**

Théodorine: Wenn man vom Teufel spricht: Da kommt Cacatois!

Hermosa: (*aufgeregt*) Ist Alexis auch dabei?

## **Szene 3 (Théodorine, Hermosa und Cacatois)**

### **Nr. 2A Duo**

T + H: Herr Cacatois, guten Tag!  
Wie geht's denn so?

Cacatois: Nett, dass ihr fragt!

T + H: Wir sind so froh,  
Sie heut' hier bei uns zu sehen.  
Ihr Sohn ist wo?  
Hab'n wir uns gefragt.

H + T: Es wär' auch schön, ihn auch hier bei uns zu sehn.  
Seid begrüßt großer Fürst Cacatois!

H + T + C: Er / Ich lebe hoch, Fürst Cacatois leb hoch!  
Er / Ich lebe, lebe, Cacatois leb hoch! Leb hoch, Cacatois! Leb hoch Cacatois!

### **Nr. 2B Couplets du Canard (Cacatois)**

Großzügig und auch voller Güte  
so bin ich, euer wahrer Freund!  
Machtmissbrauch, kommt nicht in die Tüte,  
ich bin der, den ihr euch erträumt!  
Hört ihr mal über mich Gerüchte,  
dass es mir stinkt an diesem Ort  
und ich dann außer Landes flüchte,  
ihr lieben Leute, glaubt kein Wort!

So eine Rüge! Es ist ne Ente,  
sprich eine Lüge in dem Momente!  
So eine Rüge, es ist ne Ente,  
eine verpennte, faule Ente im Momente.  
Quak, quak ...

Wenn's mal heißt, ich sei völlig irre,  
einerlei, woher's kommen mag.  
Ich bin's nicht, es macht mich ganz kirre,  
dass über mich jemand sowas sagt!

Lest ihr, dass ich zu viel trinke,  
und dazu auch noch geizig sei,  
dass ich komisch beim Laufen hinke,  
glaubt es bloß nicht, diese Lügerei!

Refrain

Hermosa: Welch ein schöner Tag! Himmlischer Tag!

Cacatois: Ja, ja, das reicht jetzt, du hast nun genug gesagt.

Hermosa: Jawohl, Herr Herzog. Aber wo mag Prinz Alexis sein?

Cacatois: Ich glaub' auf einer Parkbank sitzt er ganz allein.  
Und dort heult er so wie ein Schloßhund.  
Kolibri, Piepmatz ist aus seinem Käfig heut entwischt.

Théodorine: Da kommt er ganz geknickt, armer Kerl, so zerknirscht.

Cacatois: Wie viel er flennt und flennt, hört gar nicht auf!

Hermosa: Ach, oh weh, er leidet so!

Cacatois: Ich will ihn so nicht seh'n ... einen Prinzen nur am Heulen.

### **Nr. 2C Couplets du Colibri (Hermosa)**

Fort flog mein Kolibri,  
ob ich ihn wiederseh', wiederseh'?  
Ich vergesse dich nie,  
traurig bin ich, s' tut mir so weh, ja so weh.

Wachte ich auf, hört' ich ihn singen.  
Was für ein Klang, ich war stets froh.  
Strahlen der Sonne, alles am Glitzern,  
träumten uns weg, nach anderswo.

Refrain

Nun ist er fort, wo kann er sein nur?  
Sähe ich ihn, am Himmel fliegen,  
ach, dann würd' ich, bei jeder Spur,  
versuchen, ihn zurück zu kriegen.

Refrain

Flieg her, flieg her, hör meine Klage,  
vergeblich halt's, mein Herz ist schwer.  
Offen das Fenster, traue dich nur, wag es!  
Doch alles bleibt hier so still und leer.

Refrain

Cacatois: Sagst du uns dann Bescheid, wenn du fertig bist mit heulen. Na, wie sieht's aus? Dann könnten wir nach Haus!

Alle andern: Fort flog sein Kolibri,  
werden wir je ihn wiedersehen?

Cacatois: Nein, nein! Nicht auch noch ihr! Nein, nein, nein! Ich protestier'!  
Jetzt ist Schluss mit dem Vieh. Ich empfehl's Entenlied und nicht den Kolibri!

Alle: So eine Rüge! Es ist ne Ente,  
sprich eine Lüge in dem Momente!  
So eine Rüge, es ist ne Ente,  
eine verpennte, faule Ente im Moment.  
Quak, quak ... eine Ente! / Ein Kolibri!

#### Szene 4 (Alle)

Cacatois: Hat man je einen Jungen erlebt, der so getrauert hat wegen eines weggeflogenen Vogels? Wie lang wird das dauern, bis du wieder normal bist, Kind?

Alexis: Aber Vater ...

Cacatois: „Aber Vater, aber Vater“ ... das ist doch keine Antwort, du Heulsuse! Du Memme! Da wollte ich gerade mal ein bisschen Stimmung machen mit meinem Entenlied und da kommst du mit deinem Kolibri-Quatsch und ziehst alle runter. Immer haben die Männer der Familie Cacatois über ihren Gefühle gestanden, sie unterdrückt und sich mit Haltung und lauter Stimme klar und deutlich artikuliert. Aber dass du anders bist, hab ich schon bemerkt ...

Alexis: Ich versuche ja, mich zu ändern ...

Heromsa: Oh nein, bitte nicht!

Théodorine: Hermosa!

Cacatois: Du bist einfach zu schüchtern, zu kränklich. Was für eine Demütigung, ich hör schon die Leute reden!

Alexis: Papa!

Cacatois: Gut, Schluss damit. Wir müssen jetzt ein bisschen trainieren und heute Abend gibt es bei uns ein Konzert.

Hermosa: Au ja, trainieren? Kampfsport? Und was für Musik? [ahmt Bass- und Schlagwerk nach]

Théodorine: Hermosa! Doch nicht vor dem Herzog und dem Prinzen...

Cacatois: Quietschfidel, die Kleine, was? Davon kann sich Alexis noch ne Scheibe abschneiden. Théodorine, Sie sollten Ihre Tochter verheiraten, dann wird sie vielleicht etwas runterkommen.

Théodorine: Zum Heiraten ist sie wohl etwas jung ...

Cacatois: In der Familie Cacatois heiratet man immer sehr jung. Naja, kommt ihr heute Abend zu unserem Fest! Ah, und Théodorine, ich wollte kurz noch mit Ihnen sprechen wegen heute Abend. Machen Sie wieder diese leckeren Törtchen?  
...

*Théodorine und Cacatois ab.*

### Szene 5 (Hermosa und Alexis)

- Hermosa: (*forsch*) Endlich sind wir allein, nur wir zwei!
- Alexis: (*etwas schüchtern, wendet sich ab*) Allein?
- Hermosa: Du wendest dich ab von mir?
- Alexis: (*errötet*) Nein, nur ... allein mit einer jungen Frau, ich weiß nicht genau, wie ich mich verhalten soll.
- Hermosa: Nicht rot werden! Ich bin gern mit dir allein. Ich mag dich sehr und du magst mich auch, das spüre ich. Weißt du, mach mir doch ein bisschen den Hof, du so als Junge.
- Alexis: Den Hof?
- Hermosa: Ja, ein bisschen flirten.
- Alexis: Ich traue mich nicht!
- Hermosa: Nur zu, wir verstehen uns doch so gut!

### Nr. 3 Couplets-Duetto (= Nr. 4 im KA)

- Hermosa: Wenn ich wie du ein junger Mann wär,  
nicht zögern würde ich so viel,  
durch Schüchternheit machst du's dir sehr schwer,  
geh vorwärts nur in Richtung Ziel.  
Sie lähmt dich, geht's um Frauenherzen,  
die Panik, dass du es nicht kannst.  
Mit mir kannst du's dir nicht verscherzen.  
Nur Mut, lass los, vergiss die Angst.
- Alexis: Ich traue mich nicht, nein, nein ...  
Ich flüster's dir ins Ohr: Ich traue mich nicht, nein, nein!
- Hermosa: Was? Flüster's mir ins Ohr: Du traust dich nicht, nein nein!
- Alexis: Warum sollen denn nur die Männer  
und nicht auch Frauen mutig sein.  
So komm'n wir nicht auf einen Nenner.  
Das finde ich ganz schön gemein!  
Ja, stimmt, ich bin nun mal der Mann hier.  
Doch wenn es mir halt so schwer fällt.  
Ach komm schon, hab ein Herz und hilf mir!  
Das kostet dich doch nicht die Welt ...
- Alexis: Denn ich traue mich nicht, nein, nein ...  
etc.
- Hermosa: So wird das nichts ... (*denkt nach*) Jetzt weiß ich, wie wir das Eis etwas  
brechen können: lass uns erstmal über etwas Unverfängliches sprechen.  
Mach ein bisschen Small-Talk!
- Alexis: So über's Wetter und so?

Hermosa: Na ja, vielleicht nicht ganz so langweilig. Frag mich doch, welche Musik ich mag!

Alexis: Wenn du meinst... Welche Musik magst du?

#### **Nr. 4 Duetto (= Nr. 3 im KA)**

Hermosa: Ich mag es, wenn es laut ist,  
der Beat sich in mein Ohr frisst!  
Ja, da gehe ich voll drauf ab,  
tanz und feiere nicht zu knapp.  
Viele Bässe, viele Bässe ...  
Bow, wow, dum o. Ä.

Alexis: Auch ich mag's, wenn ganz laut  
man auf die Drums drauf haut.  
Dazu 'ne Melodie,  
voilà, schon ist's Magie!  
Lalala, ratata

Hermosa: Ich mag es, wenn es laut ist,  
der Beat sich in mein Ohr frisst.

Beide: Ja, da gehen wir voll drauf ab,  
wir tanzen und feiern nicht zu knapp.  
Auf geht's, ab geht's bis zum Morgen –  
ohne Eltern, ohne Sorgen.  
Lalala, ratata

Hermosa: Siehst du, so klappt's doch mit uns! Traust du dich jetzt?

Alexis: (*wieder schüchterner*) Trauen? Was?

Hermosa: Oh man: flirten! Eine Liebeserklärung! Ich fühl mich hier wie der Junge. Du solltest doch mutig sein, ich schüchtern. Ich helf dir: Auf die Knie!

Alexis: Die Knie?

Hermosa: Los, Herr Prinz, auf die Knie mit dir!

Alexis: Ok ...

Hermosa: Bei mir würde das viel schneller gehen!

Alexis: Sei nicht böse, ich mach's ja schon.

Hermosa: So, und jetzt nimm meine Hand.

Alexis: (*für sich*) Nur Mut, Alexis.

Hermosa: Heute noch, wenn's geht! Bald kommen unsere Eltern wieder...

Alexis: Ich weiß nicht, was ich tun soll.



Hermosa: Na gut. Sag: Liebe Hermosa, ich liebe dich! Und ich werde mit meinem Vater sprechen und ihm sagen, dass wir beide heiraten wollen ... morgen ... nein, heute! Sofort! ... Du hilfst mir ja echt gar nicht dabei ...

Alexis: Doch! Doch! Ich will das auch. Entschuldige ... Ich spreche mit meinem Vater und sage ihm, dass ich keine andere Frau jemals so lieben werde wie dich ...

*Jetzt stimmt die Chemie, er macht ihr den Hof, beide schauen sich verliebt an.*

### **Szene 6 (Alle)**

Cacatois: Aber Kinder! Das geht doch nicht!

Théodrine: Wie furchtbar!

Alexis: Oh je!

Hermosa: Nie hat man mal seine Ruhe ...

Cacatois: Aber, aber: Ich sagte zwar, in der Familie Cacatois heirate man immer sehr jung, aber du doch nicht, Alexis.

Alexis: Wieso ich nicht?

Cacatois: Weil ...

Théodrine: Hermosa, ich muss mit dir unter vier Augen sprechen!

Hermosa: Hä? Ach manno ...

Cacatois: Komm, Alexis, und wir müssen noch Vorbereitungen für das Fest treffen.

Alexis: Das macht doch die Dienerschaft.

Cacatois: Keine Widerrede, komm jetzt!

*Die beiden Elternteile sind sichtlich angespannt und zerren die Kinder auseinander, wollen jeweils weggehen. Théodrine und Hermosa bleiben auf der Bühne; Alexis und Cacatois ab.*

### **Szene 7 (Théodrine und Hermosa)**

Théodrine: Hermosa ... Ich kann es dir nicht länger verschweigen ... Ich habe etwas Wichtiges vor dir geheim gehalten.

Hermosa: Ich dachte, ich bekomme jetzt eine Predigt, dass ich nicht so früh heiraten soll oder am besten gar nicht, wenn es nach dir geht ...

Théodrine: Nein, das ist es nicht.

Hermosa: Jetzt machst du mir Angst! Was ist denn, Mama?

Théodrine: Ich erzähl dir eine Geschichte: Es war einmal ein General ...

Hermosa: Jetzt klingt das aber nach einem Märchen ... dafür bin ich etwas zu alt, meinst du nicht?

Théodrine: Hermosa! Pass auf: Dieser General war mit einer schönen jungen Frau verheiratet. Sie bekam ein Kind, ein sehr süßes Kind. Der Vater war im Krieg,

zusammen mit Herzog Cacatois. Die Mutter hoffte jeden Tag, dass ihr Mann noch lebte. Das Kind kam: Ein Junge! Doch ihr Sohn sollte kein Soldat werden! Sie ließ den Jungen als Mädchen aufwachsen. Der Vater kehrte zurück, starb aber bald an seinen schweren Verletzungen.

- Hermosa: Eine traurige Geschichte. Aber ich verstehe noch nicht ganz ... Warum erzählst du mir das? Und hat der Junge es herausgefunden?
- Théodrine: Ich sagte doch, der Vater war zusammen im Krieg mit Cacatois. Cacatois bekam etwa zur gleichen Zeit ein Kind in deinem Alter ...
- Hermosa: Ich bin die Tochter von dem Entenliedmann? Von Cacatois??? Mama!
- Théodrine: Nein ... was denkst du von mir?! Du bist das Kind von deinem Vater und mir, also ...
- Hermosa: Donnerwetter! Ich bin ein Junge?? Oh, das erklärt einiges ... Ich bin ein Junge!! Yes!
- Théodrine: Pst! Verstehst du nun, warum du nicht mit Prinz Alexis zusammen sein kannst?
- Hermosa: Hä? Wieso nicht?
- Théodrine: Naja, er ist doch auch ein Junge.
- Hermosa: Boah Mama, in welchem Jahrhundert lebst du eigentlich? Ist doch egal, welches Geschlecht er und ich haben, Hauptsache wir lieben uns. Und das tun wir! Wirklich!
- Théodrine: Aber ...
- Hermosa: Nichts aber, ich will sofort zu ihm! Jetzt kann ich ihm endlich den Hof machen, und wieso konnte ich das eigentlich nicht schon als Mädchen? Ist doch auch egal, wer wem einen Antrag macht. Mir geht langsam ein Licht auf. ... Oh, aber was, wenn er mich nicht mehr liebt als Junge, wenn er nur auf Mädchen steht? Mein Herz rast total, ich muss das jetzt sofort klären! Tschüss, Mama!

### **Nr. 5 Air de Théodrine**

Halt ein, halt ein!  
Ihr dürft euch doch nicht lieben!  
Ein Mann und Mann ...  
nein, das erlaub' ich nicht.  
Das darf nicht sein!  
So steht es nicht geschrieben,  
dass man das kann,  
das verbietet die Pflicht.  
Ja ... ich erlaub' es nicht.

Halt ein, halt ein!  
Ihr dürft euch doch nicht lieben!  
Ein Mann und Mann ...  
ich erlaub' es nicht.

*Hermosa ist inzwischen weg.*

Théodorine: Es fühlt sich nicht richtig an. Wieso sind seine Gefühle so stark für ihn? Ich wünsche mir das auch, für jemanden so zu empfinden. Wobei, wenn ich an meine Freundin Rombelle damals denke... aber nein, nicht so! Ich glaube, das habe ich nicht einmal für meinen Mann empfunden. Was ist bloß los mit ihm und mir? Und was habe ich angerichtet ... Ich muss das verhindern: schnell zu Cacatois!

### **Szene 8 (Hermosa und Cacatois)**

Hermosa: Ah, Herzog Cacatois. Ich suche Alexis. Wissen Sie, wo er steckt?

Cacatois: Ja, aber zuerst möchte ich mit dir reden. Ich muss dir ein Geheimnis anvertrauen.

Hermosa: (*zu sich*) Noch ein Geheimnis? Was ist denn los hier?

Cacatois: Direkt vorweg: Du kannst nicht mit Alexis zusammen sein.

Hermosa: Jetzt Sie auch noch ... hat meine Mutter schon mit Ihnen gesprochen?

Cacatois: Deine Mutter? Nein, wieso?

Hermosa: Ach nichts.

Cacatois: Also, hör zu: Ich, der großartige Herzog Cacatois der 22., gutmütig und milde, heiratete einst Alexis' Mutter.

Hermosa: Ach!

Cacatois: Nur so am Rande: Auch sie liebte mein Entenlied, damals schon! Wo war ich? Ach ja. Sie wurde schwanger und brachte ein wunderbares Mädchen zur Welt, Alexis' älteste Schwester. Wunderbares Mädchen, liebt das Entenlied auch sehr. Dann bekamen wir ein zweites Kind: wieder ein Mädchen ... die zweitälteste Schwester von Alexis. Ja, und dann kam der Krieg ... Meine Frau war erneut schwanger... Dein Vater und ich kämpften heldenhaft! Und als ich aus dem Krieg kam, da: die Überraschung!

Hermosa: Ein Junge?

Cacatois: Nein!! Noch ein Mädchen ...

Hermosa: Wo ist denn da die Überraschung?

Cacatois: Ich war verzweifelt ...

### **Szene 9 (Hermosa, Cacatois und Alexis)**

Alexis: (*murmelt vor sich hin*)... dass ich keine andere Frau jemals so lieben werde, wie dich... eh... wie Hermosa...

Cacatois: Ich brauchte doch einen Thronerben ...

Hermosa: (*sieht Cacatois*) Da ist er ja –

Cacatois ... die Lage war hoffnungslos.

Hermosa: Ich traue mich nicht! (*versteckt sich*)

Cacatois: Bis ich auf die geniale Idee kam, einfach trotzdem die Geburt meines Sohnes Alexis zu verkünden. Ein höchst kluger Schachzug, wie ich sagen muss.

Alexis: Was?

Hermosa: Das heißt, der Prinz ist eigentlich ...

Cacatois: ... eine Prinzessin!

Alexis: Ich bin ein Mädchen?! (*geht erschrocken ab.*)

Hermosa: (*zu sich*) Das macht die Sache mit der Heirat wieder einfacher. Dagegen kann selbst Mama nichts mehr haben.

Cacatois: Das Mädchen wurde als Junge erzogen. Das ist jetzt schon 16 Jahre her ...

### **Nr. 6 Duo (Cacatois und Hermosa) mit Reprise Nr. 2B**

Cacatois: Ich kann es dir nicht mehr verschweigen,  
doch ein Geheimnis muss es bleiben,  
auch wenn es dir das Herz zerbricht.  
Armes Mädchen, armes Mädchen, armes Mädchen,  
das ist meine Pflicht.

Hermosa: Sie täuschen sich, lieber Fürst Cacatois:  
die Nachricht, die find ich ganz wunderbar.

Cacatois: Was?

Hermosa: (*für sich*) Ich versprach's: Darf nichts verraten!  
(*zu ihm*) Also ein Mädchen?

Cacatois: Also ein Mädchen!

Hermosa: Ganz zart und lieblich?

Cacatois: Ganz zart und lieblich!

Hermosa: Zart und lieblich, hübsch und friedlich?

Cacatois: Zart und lieblich, hübsch und friedlich.

Hermosa: Zart und lieblich.

Cacatois: Zart und lieblich.

Hermosa: Hübsch und friedlich.

Cacatois: Hübsch und friedlich.

Hermosa: Diese Nachricht kann mich überhaupt nicht aufhalten,  
denn ich lieb sie doch, denn ich lieb sie doch!

Die Gefühle lassen sich doch nicht mehr ausschalten,  
denn ich lieb sie, denn ich lieb sie, denn ich lieb sie, lieb sie doch.

Cacatois: Diese Nachricht kann sie überhaupt nicht aufhalten?  
Liebt sie trotzdem noch, liebt sie trotzdem noch!

Die Gefühle lassen sich da nicht mehr ausschalten,  
denn sie liebt sie, denn sie liebt sie trotzdem noch!

- Hermosa: Sich jung verlieben.
- Cacatois: Sich jung verlieben.
- Hermosa: Sich nicht verbiegen.
- Cacatois: Sich nicht verbiegen.
- Hermosa: Denn ich lieb sie, lieb sie doch.
- Cacatois: Denn sie liebt sie, liebt sie doch.
- Hermosa: Was macht das schon, Tochter oder Sohn?
- Cacatois: Was macht das schon?
- Hermosa: Tochter oder Sohn?
- Cacatois: Was macht das schon?
- Hermosa: Tochter oder Sohn. Ah!  
Diese Nachricht kann mich überhaupt nicht aufhalten.
- Cacatois: Liebt sie trotzdem noch.
- Hermosa: Denn ich lieb sie doch!
- Cacatois: Die Gefühle lassen sich da nicht mehr ausschalten,  
denn sie liebt sie, denn sie liebt sie, denn sie liebt sie trotzdem noch!
- Hermosa: (Die Gefühle) lassen sich doch nicht mehr ausschalten,  
denn ich lieb sie, denn ich lieb sie, lieb sie doch!
- Cacatois: Was ist? Hast du mich nicht verstanden?  
Ich gab dir mein Geheimnis preis  
und du drehst fröhlich dich im Kreis!  
Kam dein Verstand dir jetzt abhanden?
- Hermosa: Fürst, könnten Sie es doch versteh'n!  
S'ist nicht Verzweiflung, was Sie seh'n!
- Cacatois: Ach, ich versteh' doch Deinen Schmerz!  
Es bricht mir selber fast das Herz!
- Hermosa: Oh wie nervt mich dies, nervt mich dies Rumgetue!  
Lasst mich und Alexis doch in Ruhe, doch in Ruhe!
- Cacatois: Wie, in Ruh?
- Hermosa: ja, in Ruhe!
- Cacatois: Armes Mädchen!
- Hermosa: Dies Getue!
- Cacatois: Hör mir doch zu!
- Hermosa: Nein, nein!

Cacatois: Hör mir doch zu!

Hermosa: Nein, nein!

Cacatois: Liebes Fräulein, willst ihr treu sein,  
doch ich sag's dir ins Gesicht:  
Frau und Fräulein woll'n ein Paar sein?  
Das geht hier im Lande nicht!

Hermosa: Mein Fürst, verzeiht, ich muss gesteh'n,  
ich kann hier das Problem nicht seh'n.  
Also ein Mädchen...

Cacatois: Also ein Mädchen!

Hermosa: Ganz zart und lieblich.

Cacatois: Ganz zart und lieblich.

Hermosa: Ah! Diese Nachricht kann mich überhaupt nicht aufhalten!  
Denn ich lieb sie doch!

Cacatois: Denn sie liebt sie noch!  
Die Gefühle lassen sich da nicht mehr ausschalten,  
denn sie liebt sie, denn sie liebt sie, denn sie liebt sie trotz alldem noch.  
Diese Nachricht kann sie überhaupt nicht aufhalten,  
denn sie liebt sie noch, denn sie liebt sie noch.

Die Gefühle lassen sich da nicht mehr ausschalten,  
denn sie liebt sie, denn sie liebt sie trotz alldem noch.

Hermosa: Denn ich lieb sie, denn ich lieb sie, denn ich lieb sie trotz alldem noch,  
Diese Nachricht kann mich überhaupt nicht aufhalten,  
denn ich lieb sie doch, denn ich liebt sie doch.  
Die Gefühle lassen sich doch nicht mehr ausschalten,  
denn ich lieb sie, denn ich lieb sie... doch!

*Irgendwann übergehen in „tralala“ oder nur „lieb sie doch, lieb sie doch...“*

C + H: Was macht das schon? Tochter oder Sohn?  
Was macht das schon? Tochter oder Sohn?  
Denn ich lieb sie doch / denn sie liebt sie noch... etc.

*Hermosa singend und tanzend ab, Cacatois bleibt zurück.*

### **Szene 10 (Cacatois und Alexis)**

Cacatois: Naja ... für's erste hat sie es leichter genommen, als ich befürchtet habe. Ich habe das größte Drama erwartet! Denkt sie ernsthaft daran, ein Mädchen zu heiraten? Als Mädchen? Und das auf unserer kleinen beschaulichen Insel – was würden da die Leute sagen? Kommt nicht in Frage! Aber ... das arme Mädchen, der erste Liebeskummer tut doch immer am meisten weh. Ich wünschte, ich könnte ihr das ersparen. Andererseits ... kann ich das nicht wirklich? Warum soll sie Alexis nicht lieben dürfen, auch als Mädchen? Aber das gab es in unserem Land noch nie! ... noch dazu mit MEINEM Sohn ...

eh... meiner Tochter... eh ... Kind! Das wäre ein Skandal, da wäre mein Ruf ja vollends ruiniert!

### **Reprise Nr. 2B Couplets du Canard**

Wär keine Lüge und keine Ente,  
das gäb ne Rüge in dem Momente!  
Wär keine Lüge und keine Ente,  
keine verpennte, dicke Ente im Momente.

*Währenddessen ist Alexis, inzwischen in Frauenkleidern, aufgetreten.*

Cacatois: *(wieder in Gedanken versunken)* Wobei ... die Leute reden ohnehin schon über mich...

Alexis: Wahnsinn, wie gut sich dieses Kleid anfühlt. Ich würde ja zu gerne sehen, wie ich darin aussehe. Entschuldigen Sie, Sie haben nicht zufällig einen Spiegel dabei?

Cacatois: Einen Spiegel? Aber selbstverständlich, verehrte Dame! *(kramt tatsächlich einen Spiegel hervor.)* Mit wem habe ich denn die Ehre, ich glaube, ich habe Sie noch nie auf unserer wunder... *(erkennt Alexis)* oh!

Alexis: Oh!

Cacatois: Das ist ja ... du bist ja ... mein Junge!

Alexis: Dein Ex-Junge!

Cacatois: Aber woher ...

Alexis: Ich habe alles mit angehört. Ich habe mich dort versteckt, als du Hermosa dein Geheimnis verraten hast.

Cacatois: Oh Gott, jetzt ist alles aus! Mein Ruf ist ruiniert! Niemand wird mich mehr ernst nehmen, wenn rauskommt, dass Alexis ein Mädchen ist!

Alexis: Oh Gott, Hermosa! Was, wenn sie mich gar nicht mag, als Mädchen? Wenn sie nur auf Jungs steht? Was mache ich dann? Das wäre eine Katastrophe!

Cacatois: Ich glaube, da musst du dir keine Gedanken machen. Aber dieser Skandal ...

Alexis: Oh nein, sicher kommt sie damit überhaupt nicht klar. Ich muss sofort mit ihr sprechen!

Théodorine: *(aus dem off)* Cacatois! Ich muss dringend mit Ihnen sprechen!

Cacatois: Das ist das Ende! Prinz Alexis, Prinzessin, meine ich, zieh das Kleid aus. Bitte! Tu's für deinen Vater ... äh unser Land!

Théodorine: Cacatois?

Cacatois: Ich komme, verehrte Théodorine! *(zu sich)* Jetzt bloß nichts anmerken lassen!

*Cacatois geht ab, Alexis bleibt allein zurück.*

### **Szene 11 (Alexis und Hermosa)**

Hermosa: Donnerwetter, in diesen Klamotten fühle ich mich endlich wie ich selbst. Keine Kleider, keine Röcke mehr! Warum müssen Mädchen eigentlich dieses unpraktische Zeug tragen, wenn sie nicht möchten? Ist doch völlig egal, worin man sich wohl fühlt!

Alexis: Wer ist denn das? Den hab ich hier noch nie gesehen ...

Hermosa: Dieses Mädchen scheint ihr Kleid ja gern zu tragen, schön und gut, aber das sollte man doch selbst entscheiden dürfen. Wer ist das überhaupt? Ich dachte, ich kenne alle Tulipatanerinnen?

Alexis: Er kommt auf mich zu...

Hermosa: Entschuldigen Sie, ich...

Alexis: Ja?

Hermosa: Alexis?!

Alexis: Hermosa?

### **Nr. 7 Duettino (Alexis und Hermosa)**

Alexis: Bist das du?

Hermosa: Das bin ich!

Alexis: Überraschung!

Hermosa: Frag mal mich!

Alexis: Das Kostüm?

Hermosa: Steht mir gut?

Alexis: Kann das sein?

Hermosa: Jetzt ist's mein!

Alexis: Ohne Rock ...

Hermosa: Hab als Mann ...

Alexis: ... und Korsett?

Hermosa: ... Hosen an!

Alexis: So ein Glück!

Hermosa: Schau mich an!

Alexis: Bist ein Mann!

Hermosa: Alles dran!

Beide: Jetzt wird klar, was hier nicht stimmte,  
wie man uns trimmte, wofür nur, war's das wert?  
Ab sofort wird unser Leben endlich viel klarer und unbeschwert.



Hermosa: Ich als Mann!  
 Alexis: Ich als Frau!  
 Beide: Und nicht umgekehrt!  
 Alexis: Ich als Frau!  
 Hermosa: Ich als Mann!  
 Beide: Und nicht umgekehrt! Ja!  
 Alexis: Dieser Rock?  
 Hermosa: Steht dir sehr!  
 Alexis: War's ein Schock?  
 Hermosa: Nein, ich schwör!  
 Alexis: Liebst du mich?  
 Hermosa: Auch als Frau!  
 Alexis: Ganz bestimmt?  
 Hermosa: Ganz genau!  
 Alexis: Welch ein Glück!  
 Hermosa: Wir sind frei!  
 Alexis: Von jetzt an:  
 Hermosa: Nur wir zwei!  
 Alexis: Ohne Schimpfen  
 Hermosa: und Geschrei,  
 Alexis: nur wir zwei,  
 Hermosa: 'S bleibt dabei!  
 Beide: Ja!  
 Von jetzt an, nur wir zwei,  
 nur wir zwei, 's bleibt dabei  
 Von jetzt an, nur wir zwei,  
 nur wir zwei, 's bleibt dabei.  
 Nur wir zwei, denn ab heut sind wir frei!

*Beide rennen gemeinsam ab.*

### **Szene 12 (Théodorine und Cacatois)**

Théodorine: Herr Herzog, haben Sie schon mit Hermosa ...  
 Cacatois: (*ausweichend*) Haben Sie schon Ihre ausgezeichneten Törtchen gebacken?  
 Ich freue mich schon den ganzen Tag darauf!  
 Théodorine: Danke, das freut mich! Also, ich müsste da dringend etwas mit Ihnen ...

Cacatois: Wirklich, ich werde sehr oft ... ach was, ich werde täglich wieder kommen, wegen Ihrer Törtchen.

Théodorine: Sehr ... nett. Allerdings gibt es da etwas ...

Cacatois: Etwas fehlt!

Théodorine: Ja, genau! Äh ... was?

Cacatois: Ein Lied!

Théodorine: Was? Wieso wollen Sie denn jetzt singen?!

Cacatois: Und wie in jedem meiner Lieder steckt auch in diesem ein kleines Fünkchen Wahrheit, hören Sie gut zu:

### **Nr. 8 Barcarole**

Cacatois: Luca war ein schöner, junger Mann und sehr verliebt.  
Überzeugt, dass es kein hübsch'eres, bess'eres Mädchen gibt.  
Doch hat sie Lucas Vater nicht wirklich akzeptiert,  
drum hat der Luca sie todtraurig abserviert.

Cacatois: Tsching! Tralalala la, ja das hatte so Methode!  
Tralalala la, normkonform nur war in Mode!

C + T: Tralalala la, ja, das hatte so Methode!  
Tralalala la, das war halt damals so!

Cacatois: Nach der Trennung wurde Luca dann ein bitt'rer Mann,  
der nicht lachen und sich überhaupt nicht freuen kann.  
Er konnt es nicht vergessen, dieses Mädchen, das er liebt.  
Der Vater hofft' vergeblich, dass sein Luca ihm vergibt.

Cacatois : Tsching! Tralalala la, ja das hatte so Methode!  
Tralalala la, normkonform nur war in Mode!

C + T: Tralalala la, ja, das hatte so Methode!  
Tralalala la, das war halt damals so!

Cacatois: Und so ging es ein paar Jahre, doch dann kam die Zeit:  
Luca und sein Mädchen machten sich zur Flucht bereit.  
Denn sie konnten im Leben nicht ohn' einander sein,  
der Vater konnt' es nicht einseh'n und starb allein.

Cacatois: Tsching! Tralalala la, ja das hatte so Methode!  
Tralalala la, normkonform nur war in Mode!

C + T: Tralalala la, ja, das hatte so Methode!  
Tralalala la, das war halt damals so!

Théodorine: Das ist aber keine schöne Geschichte, Herr Cacatois.

Cacatois: Aber eine wahre. Zumindest als Vater macht man sich da so seine Gedanken.

Théodorine: Sie meinen, dieser Luca ist eigentlich Ihr Sohn Alexis?

Cacatois: Mein Sohn? Äh, nein, also nicht direkt, aber ... (*gibt sich einen Ruck*): Werte Théodrine, ich bitte für Alexis um die Hand Ihrer Tochter!

Théodrine: Niemals!

Cacatois: Wie bitte? Sie weisen mich zurück? Das ist unerhört!

Théodrine: Nein, bitte nehmen Sie's nicht persönlich, aber ... die beiden passen nicht zusammen.

Cacatois: Aber sie sind völlig verrückt nacheinander!

Théodrine: Kommt nicht in Frage!

Cacatois: Himmelkreuzdonnerwetternochmal, wenn sich die beiden doch so sehr lieben, sollten wir ihnen doch nicht ...

Théodrine: Das ist alles ein schrecklicher Irrtum!

Cacatois: Das ist kein Irrtum, das ist Liebe. Und wenn Ihre Tochter...

Théodrine: Aber ich habe doch gar keine Tochter!

Cacatois: Blödsinn! Wie können Sie sagen, dass Sie keine Tochter haben?

Théodrine: Weil es die Wahrheit ist!

Cacatois: Jetzt nochmal ganz langsam: Es geht um unsere beiden Kinder, darunter ist ein Mädchen. Wenn nicht sogar zwei.

Théodrine: Aber Sie irren sich. Es sind zwei Jungen.

Cacatois: Aber ich habe gar keinen Jungen.

Théodrine: Und ich habe kein Mädchen!

Cacatois: Das ist ja zum verrückt werden! Ich sage es sind zwei Mädchen. Sie sagen, es sind zwei Jungen. Ich sage, es gibt keine Jungen. Und jetzt sagen Sie, Sie haben gar kein Mädchen? Wer hat denn jetzt was? Haben wir dann am Ende überhaupt keine Kinder? Das wäre ja eine Katastrophe! Was würden denn da die Leute sagen?!

Théodrine: Natürlich sind das unsere Kinder! Hermosa ist nur kein ...

### **Szene 13 – Finale (Alle)**

#### **Nr. 8b Marche Nuptiale (instrumental)**

Cacatois: Sie sind jedenfalls gerade in der Kapelle und heiraten.

Théodrine: Was? Verloren! Wir sind erledigt!

*Alexis und Hermosa treten auf.*

Cacatois: Was soll das denn jetzt?!

Théodrine: Ich glaub', ich träume...

Cacatois: Hermosa in Männerkleidung?

Théodorine: Alexis im Kleid? Was ist hier los?

*(Ende Musik)*

Alexis: Ich bin seine Tochter!

Hermosa: Und ich, Herr Herzog, bin ihr Sohn!

Cacatois: Mein Sohn?

Hermosa: Ihr Sohn. *(zeigt auf Théodorine)*

Cacatois: Aber wieso haben Sie denn jetzt einen Sohn? Ich brauche doch den Thronfolger, nicht Sie!

Alexis: Du hast eine Thronfolgerin, wo ist denn das Problem?

Cacatois: Eine ThronfolgerIN – warum bin ich da nicht selbst drauf gekommen?

Théodorine: Ihr seid ein Junge und ein Mädchen? Kinder, ich freue mich so für euch! Da könnt ihr ja doch heiraten!

Hermosa: Boah, Mama, das hätten wir auch so gekonnt. Wir leben nämlich nicht mehr im letzten Jahrhundert, ob du's glaubst oder nicht! Und Liebe ist Liebe – oder etwa nicht?

Théodorine: Naja, da ist schon irgendwie was dran ...

Alexis: Aber wir wollen noch gar nicht heiraten! Wir haben gerade erst rausgefunden, wer wir wirklich sind! Wir haben noch so viel nachzuholen, so viel gemeinsam zu entdecken. Da muss man doch nicht gleich heiraten, nur weil man sich liebt!

Cacatois: Na das war doch ein interessantes Schlusswort, mein Kind! Ente gut alles gut – auf ins Schloss zum Fest und singt mit mir zum Schluss das Entenlied!

*Cacatois setzt an, Théodorine unterbricht ihn.*

Théodorine: Moment, Herzog! Ich möchte noch etwas sagen. *(muss sich kurz sammeln, alle erwarten gespannt, was kommt).*

Hermosa: Was denn nun noch?

Théodorine: Es gibt einen Grund, warum ich nach dem Tod deines Vaters nicht wieder geheiratet habe ... erinnerst du dich an Rombelle?

Hermosa: Deine Freundin? *(denkt kurz nach)* Was, du stehst auf Frauen?

Théodorine: Hermosa! Nein oder naja, ich weiß es nicht genau. Ich hatte schon Gefühle für sie, wie für deinen Vater, aber freundschaftliche! Ich glaube, ich liebe gar keinen so richtig, ich bin kaputt oder so.

### **Reprise Nr. 0 Air de Théodrine**

Ihr redet stets von Liebe,  
doch ich fühlt sowas nie,  
ihr Diebe!  
Sagt mir doch, wie's geht, ja wie?

Cacatois: Aber, aber, liebe Théodrine! Nicht traurig sein. Auf jedes Törtchen passt doch ein Sahnehäubchen. Du findest bestimmt noch einen ... oder eine ...

Théodrine: Aber das will ich nicht! Nicht so!

Alexis: Aber Vater, wenn wir doch sein dürfen, wer wir wollen, und lieben dürfen, wen wir wollen, dann müsste es doch eigentlich auch normal sein, mehrere Menschen oder eben niemanden zu lieben.

Hermosa: Stimmt!

Cacatois: Ja, klar. Enten zum Beispiel suchen sich auch jedes Jahr einen neuen Partner.

Alexis: *(kopfschüttelnd)* Papa!

Théodrine: Das wär mein Alptraum!

*Alle müssen lachen.*

Cacatois: Ein hoch auf die bunte Insel Tulipatan! Jetzt aber:

### **Nr. 9 Couplet final (= Reprise Nr. 2B)**

Cacatois: Wer liebt wen? Und wenn ja, wie viele?  
Mann, Frau, nix, ähm, ich mein divers!

Hermosa: Ganz egal, verfolgt nur eure Ziele!  
Die Welt ist bunt, alle hab'n ein Herz!

Alexis: Hört ihr mal über wen Gerüchte,  
dass er mit ihm von diesem Ort  
und sie als er von hier fort flüchte,  
Tulipatan\*innen, glaubt kein Wort!

Alle: So eine Rüge! Es ist ne Ente,  
sprich eine Lüge in dem Momente!  
Wir sind modern hier, die einz'ge Ente  
war ein umwobenes Geheimnis, das uns trennte.  
Quak, quak ...  
Bunt ist die Welt von Tulipatan!